



An Selbstbewusstsein mangelt es der Volksbank Hohenlohe nicht. Auch hier in der Öhringer Hauptstelle wird tüchtig fürs florierende Kreditgeschäft gearbeitet. Foto: Reichert

Von unserem Redakteur
Ralf Reichert

Kreditvolumen in vier Jahren verdoppelt

HOHENLOHE *Volksbank Hohenlohe hat den Markt aufgerollt und ist rasant gewachsen – Bereiche Bauen und Wohnen sind dafür hauptverantwortlich*

Die Volksbank Hohenlohe hat ihr Kreditgeschäft 2022 weiter angekurbelt und das Kreditvolumen in vier Jahren von 617 Millionen auf 1,26 Milliarden Euro verdoppelt. Im vergangenen Geschäftsjahr stieg es um 33 Prozent, der Durchschnitt aller Genobanken im Land liegt bei acht. Im Juni 2018 hatte der Verbandsprüfer der Volksbank Hohenlohe ins Stammbuch geschrieben, das Kreditvolumen und die Ertragslage seien „unterdurchschnittlich“. Nach dem Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Edmund Wahl im Dezember 2017 vollzog die Bank einen deutlichen Richtungswechsel und zog ab Herbst 2018 die Zügel an.

Überdurchschnittlich Der aufgerückte Vorstandschef Dieter Karle und der neue Vorstand Harald Braun gaben die Devise aus, die Zu-

rückhaltung aufzugeben und knallhart an den Markt zu fahren. Dazu holten sie mit Jörg Thollembeek einen ausgefuchsten Vertriebsexperten als Generalbevollmächtigten ins Team, der die Bereiche Immobilien und Firmenkunden auf Trab brachte und in der Region Hohenlohe bestens vernetzt ist. Und die Bank gründete eine eigene Immobilien GmbH, die auch überregional tätig ist.

Von den einstigen Mängeln ist anno 2023 nichts mehr übrig: „Das Kreditvolumen und die Ertragslage

sind jetzt überdurchschnittlich“, sagt Harald Braun. Die wichtigsten Hausaufgaben sind also fürs Erste erledigt. Doch die Volksbank will noch weiter wachsen – „beim Kreditvolumen nicht mehr um 33 Prozent, aber um zehn bis 15 Prozent pro Jahr“, erklärt Braun und betont: „Die Bereiche Bauen und Wohnen sind nach wie vor unsere wesentlichen Wachstumstreiber.“

Macht der Zinsanstieg der Volksbank beim Mengengeschäft keinen Strich durch die Rechnung? „Wir se-

hen keine Blase bei uns in Hohenlohe und keinen Zusammenbruch des kompletten Immobiliensektors“, so Braun. „Dass sich nun weniger Menschen ein Eigenheim leisten können, ist aber Fakt.“ Je nach Laufzeit des Kreditvertrags würden aktuell drei bis vier Prozent Zinsen fällig, Anfang 2022 waren es nur 0,9 Prozent. Der Markt sei trotzdem noch stabil. „Bauherren, die ihre Bauplätze wieder zurückgeben, sind bei uns an zwei Händen abzuzählen.“ Der Trend gehe nun freilich

Entwicklung



Angaben in Mio. Euro

	2021	2022
Bilanzsumme	2047	2185 ↗
Kundeneinlagen	1303	1415 ↗
Kundenkredite	961	1260 ↗
Eigenkapital	230	242 ↗
Zinsüberschuss	28,2	36,8 ↗
Provisionsübersch.	15,9	14,4 ↘
Bilanzgewinn	1,99	1,99 ↔
Dividende	4 %	5 % ↗
Mitglieder	42 200	41 800 ↘
Mitarbeiter	273	269 ↘
Auszubildende	33	36 ↗
Hauptstellen	3	3 ↔
Filialen	26	26 ↔
Voba-Mobil-Stellen	9	9 ↔
SB-Stellen	6	6 ↔

HSt-Grafik, Quelle: Volksbank Hohenlohe

stärker zu Eigentumswohnungen oder kleineren Häusern. Die Zinserhöhung der EZB sei „gut und deutlich überfällig“ gewesen, nur „die Art und Weise und die Schnelligkeit waren deutlich übertrieben“. Braun rechnet in diesem Jahr mit drei weiteren Zinsanhebungen.

Tochter-GmbH Mit der Project Company GmbH hat die Volksbank eine zweite Tochtergesellschaft gegründet. Ihr Geschäftsbereich umfasst Dienstleistungen rund um Immobilienprojekte. „Wir wollen damit und mit unserer bestehenden Immobilien GmbH noch unabhängiger vom klassischen Bankgeschäft werden und uns immer mehr in einer Konzernstruktur bewegen“, sagt Braun. Dies soll auch nach außen dokumentieren: Diese Volksbank Hohenlohe bekommt noch mehr Gewicht – auch im Hinblick auf mögliche Fusionen. In dieser Hinsicht ist der Wunschpartner weiterhin die Raiffeisenbank Hohenloher Land.